

⊗ Raiffeisen



GÄRTNERGLÜCK®



GÄRTNERGLÜCK®

**Qualitäts-
GARANTIE**

Rosen

Tipps für schöne Rosen.



Die Rose – Königin der Blumen

Die Rose ist aus der europäischen Gartenkultur nicht wegzudenken. Als Schönheit mit hoher Symbolkraft stand sie schon im Altertum für Vollkommenheit und für die Liebe.

Gärtner unterscheiden zwischen Wildrosen und Kulturrosen. Wildrosen sind natürlich vorkommende Sorten, sie besitzen ungefüllte Blüten und bilden Hagebutten, die Bienen und Hummeln reichlich Nahrung bieten. Kulturrosen sind das Ergebnis professioneller Kreuzung und Veredelung. Mit ihnen beschäftigen wir uns auf den folgenden Seiten. Wir sagen Ihnen, wie Sie den besten Standort für Ihre Kulturrosen wählen und wie Sie mit der richtigen Pflege und einem gekonnten Schnitt mit prächtigen, herrlich duftenden Pflanzen belohnt werden.



Inhalt:

Eine kleine Auswahl: die Rosengruppen	3
Beste Bedingungen von Anfang an	4
Rosen richtig pflanzen – das müssen Sie wissen	5
Rosenpflege leicht gemacht: die wichtigsten Düngeregeln	7
Der Rückschnitt: So bringen Sie Ihre Rosen in Form	9
Gut durch die kalte Jahreszeit: Rosen richtig überwintern	11

Eine kleine Auswahl: die Rosengruppen

Es gibt eine enorme Vielfalt an Rosen, an Farben, Formen und Düften. Je nach Wuchs und Eigenschaften sind sie in Gruppen eingeteilt, die Ihnen einen ersten Überblick über das riesige Angebot an Rosen verschaffen. Die wichtigsten Rosengruppen sind:

Bodendeckerrosen

Mit einer maximalen Höhe von einem Meter zur Flächenbegrünung geeignet, einfache Pflege, es genügt jährlich ein Schnitt mit der Heckenschere.

Strauchrosen

Solitärrosen, die bis zu drei Meter hoch werden können. Pflegeleicht, schneiden Sie lediglich Verblühtes und überalterte Triebe gelegentlich ab.

Beetrosen

Ideal für Rosenbeete in Kombination mit Begleitstauden, pflegeleicht, Rückschnitt mit der Heckenschere möglich.

Edelrosen

Besitzen statt Blütenbüschel große Blüten am Ende eines kräftigen Stiels. Als Schnittblume geeignet, regelmäßiger Ausschnitt der verblühten Triebe auf zwei bis drei Blätter empfehlenswert, geschnitten wird über einer kräftigen, nach außen zeigenden Knospe.

Wildrosen

Gut geeignet für naturnahe Gärten, bienen- und vogelfreundlich, pflegeleicht, direkt nach der Blüte ist ein Rückschnitt möglich.



Beste Bedingungen von Anfang an

Die Ansprüche an den Standort

Rosen lieben einen sonnigen, luftigen Standort, einige Sorten wie „New Dawn“ und „The Fairy“ gedeihen auch gut im lichten Schatten. Der Boden sollte nährstoffreich, durchlässig und locker sein. Ideal sind gut belüftete und mit Humus versorgte Lehmböden.

Flächen, auf denen bereits vorher Rosen, Kernobst, Feuerdorn, Himbeeren oder Erdbeeren standen, werden „rosenmüde“. In diesem Fall einen anderen Pflanzplatz finden oder die Erde großzügig austauschen (mindestens in den Maßen 50 x 50 x 50 cm).

Boden tiefgründig lockern

Säubern Sie die Beetfläche zunächst gründlich von Unkraut. Das gilt insbesondere für Wurzelunkräuter wie Quecke und Giersch. Da Rosen Tiefwurzler sind, lockern Sie das Erdreich tiefgründig auf. Geben Sie außerdem großzügig Hornspäne ins Pflanzloch, die das Bodenleben verbessern und die Rosen besser anwachsen lassen, denn Rosen sind Starkzehrer und wollen mit reichlich Dünger versorgt werden.

GÄRTNERGLÜCK® Hornspäne

Die natürliche Pflanzennahrung für alle Nutzpflanzen und Zierpflanzen. GÄRTNERGLÜCK® Hornspäne versorgt Ihre Pflanzen gleichmäßig mit natürlichem Stickstoff, hält die Erde locker und feinkrümelig und verbessert die Fruchtbarkeit des Bodens. Für den ökologischen Landbau geeignet.



Wurzelballen auflockern

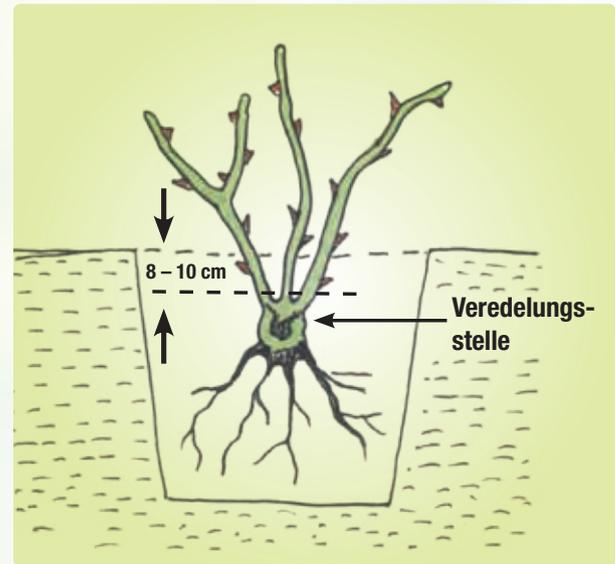
Tauchen Sie vor der Pflanzung den Wurzelballen so lange ins Wasser, bis keine Luftblasen mehr aufsteigen. Ist der Topfballen stark verwurzelt, lockern Sie den Wurzelfilz vor dem Austopfen zunächst mit einem scharfen Messer. So kann die Rose nach dem Pflanzen schnell neue Faserwurzeln bilden.



Rosen richtig pflanzen – das müssen Sie wissen:

Beetrosen

Heben Sie das Pflanzloch etwa doppelt so breit und tief aus wie der Topfballen groß ist. Anschließend setzen Sie die Rose so ein, dass die Veredelungsstelle 3 cm mit Erde bedeckt ist. Damit ist die Rose ausreichend vor Frost und Trockenschäden geschützt. Mischen Sie den Aushub mit GÄRTNERGLÜCK® Rosenerde und füllen Sie ihn wieder ein. Zum Schluss die Erde rundum sanft andrücken und mit Wasser anschlämmen.



GÄRTNERGLÜCK® Rosenerde

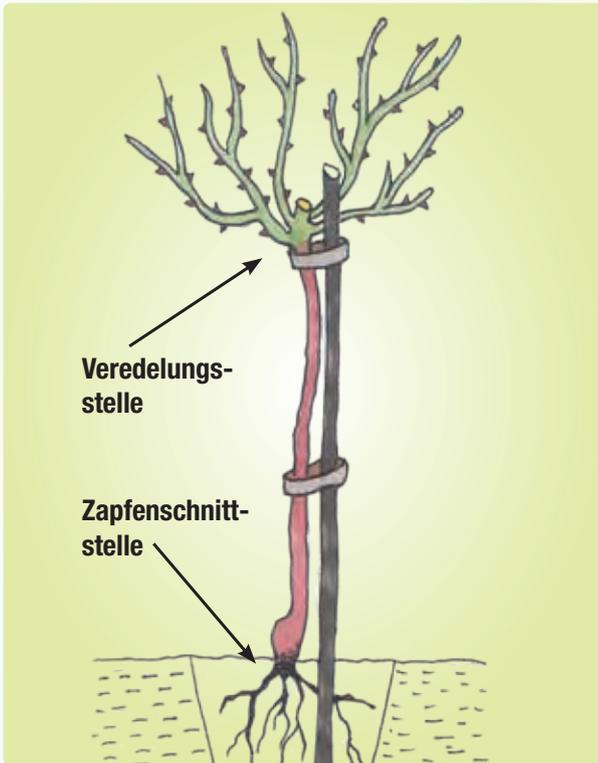
Eine gebrauchsfertige Spezialerde, die in ihrem Wirkstoffmix exakt auf die Bedürfnisse von Rosen abgestimmt ist. Wertvoller Hochmoortorf bildet die stabile Basis. Hochwertiger, RAL-geprüfter Gärtnerhumus liefert natürliche Nährstoffe und verbessert die Bodenstruktur – gemeinsam mit weichen, luftigen Holzfasern. Geeignet ist die GÄRTNERGLÜCK® Rosenerde zur Pflanzlochvorbereitung sowie zum Eintopfen und Umtopfen aller Rosenpflanzen.



Stammrosen

Bei der Pflanzung von Rosenstämmchen beachten Sie bitte Folgendes:

1. Rosenstämme müssen zeitlebens gestützt werden. Schlagen Sie also zunächst einen Pfahl in das Pflanzloch, an dem Sie den Stamm nach dem Pflanzen festbinden.
2. Bei Stammrosen befindet sich die Veredelungsstelle direkt unterhalb der Krone. Am Stammfuß sitzt eine weitere Verdickung, die sogenannte „Zapfenschnittstelle“. Pflanzen Sie die Stammrose so ein, dass die Zapfenschnittstelle ca. 10 cm über der Erdoberfläche bleibt.
3. Binden Sie den Rosenstamm etwas unterhalb der Krone mit Bindematerial an.
4. Als Winterschutz packen Sie die Krone mit Vlies ein und binden Sie es unterhalb der Veredelungsstelle zusammen.



Kübelrosen

Da Rosen ausgesprochen tiefwurzelnende Gehölze sind, fühlen Sie sich in einem hohen Topf am wohlsten. Wir empfehlen für die Pflanzung von Rosen in Kübeln unsere GÄRTNERGLÜCK® Rosenerde, angereichert mit GÄRTNERGLÜCK® Rosendünger. Gehen Sie bei der Pflanzung genauso vor wie im Garten: zuerst wässern, dann mit der Veredelungsstelle 3 cm in den Boden pflanzen.



Rosenpflege leicht gemacht: die wichtigsten Düngeregeln

Als Starkzehrer haben Rosen einen hohen Nährstoffbedarf. Düngen Sie Ihre Rosenpracht deshalb regelmäßig, am besten zweimal im Jahr. Los geht es etwa Mitte März, wenn die Pflanze austreibt. Für die Frühjahrsdüngung geeignet ist ein Dünger mit Langzeitwirkung wie der GÄRTNERGLÜCK® Rosendünger. Er versorgt die Pflanze bis in den Sommer hinein mit allen wichtigen Nährstoffen.

GÄRTNERGLÜCK® Rosendünger

Ein hochwertiger Langzeitdünger für prachtvolle Blüten. GÄRTNERGLÜCK® Rosendünger kräftigt die Rosen mit allen wichtigen Haupt- und Spurennährstoffen und erhöht die Widerstandsfähigkeit gegenüber Läusen, Pilzen und Krankheiten. Geeignet für alle Rosen in Beet und Topf. Mit Sofort- und dosierter 3-Monate-Langzeitwirkung.



Eine zweite Düngung nehmen Sie im Juni nach der Hauptblüte vor, geeignet ist ein Volldünger wie beispielsweise GÄRTNERGLÜCK® Volldünger Blau.

GÄRTNERGLÜCK® Volldünger blau

Ein schnell wirkender, hochwertiger Universaldünger, der Ihren Gartenkulturen alle wichtigen Nährstoffe zur Verfügung stellt. Die Pflanzen wachsen kräftiger, die Blütenfülle nimmt zu und die Erträge steigen. Geeignet für Obst, Gemüse, Stauden und Zierpflanzen im Freien sowie im Gewächshaus.

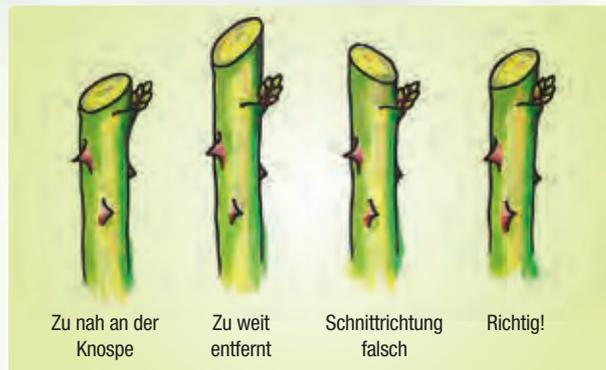


Eine Extraportion Dünger für Kübelrosen

Bei Kübelrosen ist die regelmäßige Düngung besonders wichtig, da der Nährstoffvorrat im Pflanzgefäß schnell erschöpft ist. Geben Sie Kübelrosen zu Beginn der Vegetationsperiode einen Langzeitdünger wie den GÄRTNERGLÜCK® Rosendünger. Daneben ist eine Ergänzungsdüngung sinnvoll mit einem niedrig dosierten, flüssigen Düngemittel, z. B. GÄRTNERGLÜCK® Balkon- und Kübelpflanzendünger. Düngen Sie Kübelrosen bis in den September hinein.

GÄRTNERGLÜCK® Balkon- und Kübelpflanzendünger

Der praktische Flüssigdünger mit Sofortwirkung. Sorgt für eine intensive Blütenpracht und ein schnelles, starkes Wachstum. Einfach 1 x pro Woche ins Gießwasser geben und der ausgewogene Nährstoff-Mix gelangt sofort an die Wurzeln. Geeignet für alle Balkon- und Kübelpflanzen.



Der Rückschnitt: So bringen Sie Ihre Rosen in Form

Der wichtigste Zeitpunkt für den Rückschnitt Ihrer Rosen ist das Frühjahr, der Umfang ist abhängig von der Rosenart. Als Faustregel gilt: Ein starker Rückschnitt fördert einen starken Austrieb – ein schwacher Rückschnitt einen schwachen Austrieb. Schneiden Sie immer mit einer scharfen Gartenschere über einem nach außen stehenden Auge (Austrieb). Setzen Sie die Rosenschere dabei leicht schräg an, damit Gieß- und Regenwasser gut abfließen können.

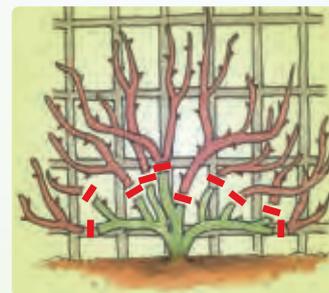
Kleinstrauch-, Beet-, Zwerg- und Edelrosen

Der Rückschnitt erfolgt im Frühjahr, etwa zu Beginn der Forsythienblüte. Entfernen Sie ältere Triebe so tief wie möglich. Drei bis vier jüngere (grüne) Triebe bleiben stehen und werden – je nach Wurzelstärke der Sorten – auf 20 bis 40 cm eingekürzt. Als Faustregel können Sie sich merken: mindestens um die Hälfte einkürzen, besser um zwei Drittel.



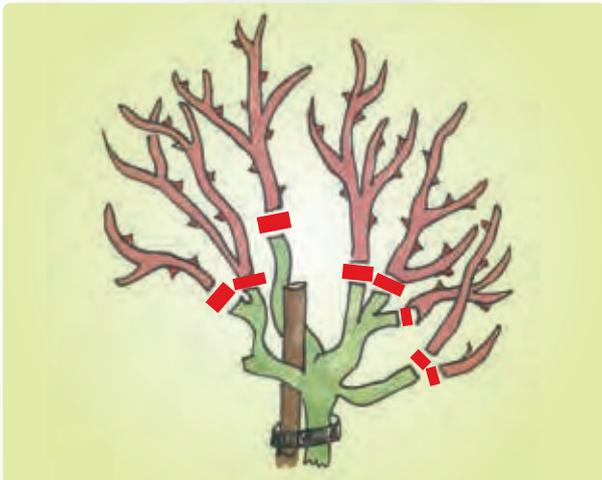
Kletterrosen

Hier erfolgt der Rückschnitt um etwa ein Drittel. Die stärksten Haupttriebe bleiben ungeschnitten, entfernen Sie lediglich das Totholz. Einen Verjüngungsschnitt wie in der Abbildung gezeigt können Sie alle fünf bis sechs Jahre vornehmen.



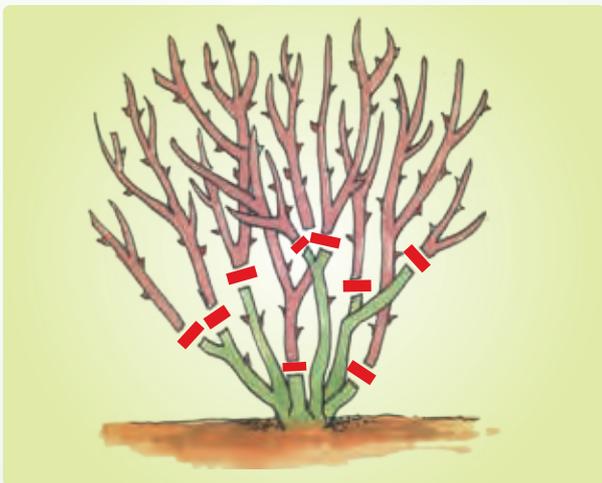
Stammrosen

Schneiden Sie die Kronen Ihrer Stammrosen auf 20 bis 40 cm zurück.



Strauchrosen

Als Faustregel gilt: Kürzen Sie mindestens die Hälfte der Gesamthöhe ein, besser zwei Drittel. Ein zu groß gewordener Strauch verträgt jedoch auch einen radikalen Verjüngungsschnitt (siehe Abbildung), bei dem nur noch zwei bis drei Triebe in 30 cm Länge übrig bleiben.



Gut durch die kalte Jahreszeit: Rosen richtig überwintern

Eine gute Vorbereitung auf den Winter sind die korrekte Pflanztiefe sowie regelmäßige, auf die Jahreszeit abgestimmte Düngergaben. Zusätzlich vermindern Sie die Gefahr von Trockenschäden, wenn Sie die Triebe im Herbst leicht einkürzen.

Die wichtigsten Maßnahmen zum Schutz gegen Frost:

- Häufeln Sie Beetrosen ab November/Dezember um die Veredelungsstelle herum mit Erde an. Zusätzlich empfiehlt sich eine Abdeckung mit Nadelholzreisig.
- Verkleiden Sie Kübelrosen zusätzlich mit Vlies, Jute, gelochter Noppenfolie, Styropor oder Kokosmatten und wählen Sie einen geschützten Standort. Gießen Sie Kübelrosen auch im Winter gelegentlich und achten Sie auf einen guten Wasserabfluss (z. B. auf kleine Füßchen stellen).
- Stammrosen müssen Sie besonders schützen, da die Veredelungsstellen über der Erde liegen. Füllen Sie die blattlose Krone mit Holzwolle oder Stroh aus, besonders um die Veredelungsstellen herum. Anschließend umwickeln Sie die Krone mit Gärtnervlies, Jute oder übereinanderlappend gebundenen Tannenzweigen. Der Stamm braucht nur in kalten Regionen einen Frostschutz. Noch junge Stammrosen können Sie auch herunterbiegen und im Boden überwintern lassen.



Die schönsten Partner für Ihre Rosen

Da Rosen Tiefwurzler sind, mögen sie keine Beetnachbarn, die ihnen den Wurzelraum streitig machen. Besser sind flachwurzelnde Begleiter, die – geschickt ausgewählt – die Schönheit der Rosen noch besser zur Geltung bringen.





⊗ Raiffeisen



Beachten Sie bitte unser
Qualitäts-Sortiment GÄRTNERGLÜCK®!

Angaben ohne Gewähr.



Raiffeisen-Markt



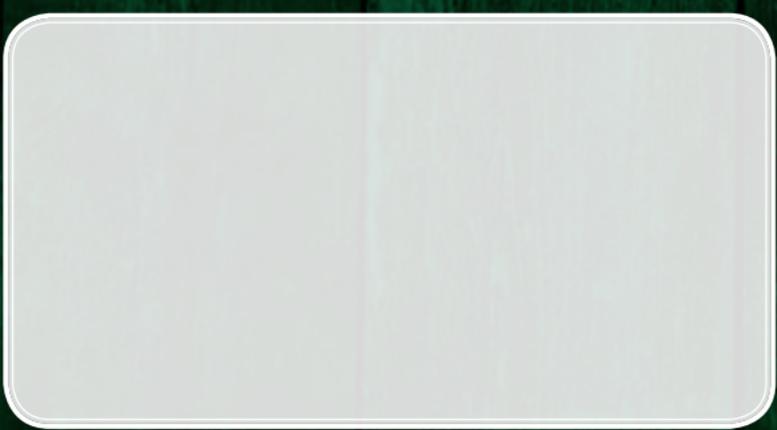
Exklusiv in Ihrem Raiffeisen-Markt

Aktuelle Angebote finden Sie auf

 raiffeisenmarkt.de 

© TERRES Marketing + Consulting GmbH
Industrieweg 110, D-48155 Münster, info@terres.de

Überreicht durch:



www.raiffeisenmarkt.de